



Anlage 1

Erziehungskonzept der Grundschule Wiepenkathen

Ausgangslage:

- Gewaltprävention als ein Schwerpunkt in unserem Schulprogramm setzt Regelabsprachen und Sanktionen voraus.

Grundlagen:

- Regeln erfüllen eine Orientierungs- und Entlastungsfunktion. Sie kommen einem Bedürfnis aller Beteiligten nach Transparenz entgegen.
- Regeln sollten einsichtig und sinnvoll sein und durch einen Verständigungsprozess zustande kommen.
- Regeln, auf deren Einhaltung man nicht besteht, verlieren an Wert.
- Auf eine Verhältnismäßigkeit und den Bezug zur Verfehlung ist bei der Sanktionierung zu achten.

Prävention vor Intervention:

- Struktur als Voraussetzung durch:
 - Lehrkräfte als Vorbild
 - Klassenraumgestaltung
 - Ordnung im Schulgebäude
 - Elternarbeit
 - Schulsozialarbeit
 - Rechtzeitige Information
 - Klare Absprachen



Übergeordnete Gesichtspunkte

- Ich grüße die Kinder und Erwachsenen in unserer Schule.
- Ich gehe freundlich und respektvoll mit Kindern und Erwachsenen um.
- Ich helfe, wenn ich gebraucht werde.
- Ich wechsele mich beim Spielen mit den Spiel- und Turngeräten mit anderen Kindern ab.
- Ich achte das Eigentum anderer.

Verhalten gegenüber Mitschülern

- **Regel:**
 - Ich wende das **STOPP-Signal zur Konfliktbewältigung an und sende ICH-Botschaften**
 - **Ansonsten nutze ich folgende Möglichkeiten:**
 - weggehen
 - andere Kinder ansprechen
 - Aufsicht ansprechen
 - Hilfe im Lehrerzimmer holen
- **Sanktionen:**
 1. Gespräche: Schüler-Lehrer
 - a. Entschuldigung und eventuell Schadensersatz
 2. Gespräch Eltern – Lehrkraft und/oder Regelzettel mit Unterschrift der Eltern und der Lehrkraft, die den Vorfall beobachtet hat bzw. ihn einschätzen kann
 - a. Ablage in einem zentralen Ordner im Lehrerzimmer
 - b. Nach 3 Regelzetteln erfolgt 3.
 - c. In jedem Schuljahr beginnt die Zählung neu
 3. Wiedergutmachung (eventuell Sozialdienst Klasse 1, Säuberungsdienste, etc.)
 4. Gespräch Schüler-Schulleiter
 5. Gespräch Eltern – Lehrkraft - Schulleiter
 6. Elternbrief von der Schulleitung
 7. Klassenkonferenz (Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen)



Verhalten im Klassenraum / Unterricht

➤ Absprachen:

- Jede Klasse einigt sich wöchentlich auf eine Klassenregel, die im Mittelpunkt steht.
- Es hängen ggf. nur max. 5-6 weitere Regeln aus.
- Alle Klassen nutzen ein einheitliches Belohnungssystem für die Einhaltung der Regel:
In einen durchsichtigen Behälter werden Holzperlen eingefüllt. Ist der Behälter randvoll, hat die Klasse einen kleinen Wunsch frei. Jede LK gibt nur einmal am Tag max. 3 Kugeln aus (nicht für jede Stunde); Bei Nichteinhaltung entnimmt die Lehrkraft Holzkugeln. In besonderen Fällen, großes Lob, dürfen Extrakugeln gegeben werden (auch abweichend von der Wochenregel).
- „Besondere Herausforderungen“ erhalten ein individuelles Belohnungssystem.

➤ Regeln/Regelgrundsätze:

- **werden klassenintern durch die Klassenordnung geregelt**
- Gesprächsregeln: ausreden lassen, melden, anschauen, zuhören
- allgemeine Regeln: leise sein, im Klassenraum gehen, helfen und unterstützen, Toilettengang möglichst während der Pause, außer im Notfall nur einer zurzeit; Arbeitsumgebung in Ordnung halten, STOPP-Signal beachten

➤ Sanktionen:

- Einsatz von gelben/gelb-roten Karten zur Vermeidung von Unterrichtsstörungen:
 1. gelbe Karte
 2. gelb-rote Karte
 3. rote Karte = Auszeit im Klassenraum oder in der Nachbarklasse mit geeigneter Aufgabe; Information an Klassenlehrkraft
 4. 3x rote Karte im Schuljahr -> Regelzettel durch die Klassenlehrkraft
 - Ablage in den zentralen Ordner im Klassenzimmer



Verhalten im Schulgebäude

➤ Absprachen:

- Schüler ruhig werden lassen („herunterfahren“), bevor Klassenräume und Fachräume (z.B. Musikraum, Bücherei, Computerraum, Turnhalle, etc.) verlassen werden
- SuS an Beachtung der Lärmampeln erinnern
- nach dem Klingelzeichen sofort zum Klassenraum gehen, um die Schüler dort zu empfangen

➤ Regeln:

- **Ich gehe.**
- **Ich beachte die Lärmampeln.**
- **Ich halte meine Schule sauber.**

➤ Sanktionen:

1. sofort aufmerksam machen und im Wiederholungsfall Klassenlehrkraft informieren, Gespräche: Schüler - Lehrer
2. Pausenverbot, Lehrkraft holt das Kind von der Bank im Eingangsbereich ab
3. Regelzettel, Unterschrift der Eltern und Lehrkraft, Abheften in den Lehrerzimmerordner
4. eventuell Sozialdienst (Klasse 1 unterstützen, Säuberungsdienste, etc.)

Verhalten während der Pause

➤ Absprachen:

- Unterrichtende Lehrkraft bringt die SuS zu Pausenbeginn vor die Klassenraurtür und sorgt für ein ruhiges und schnelles Verlassen des Schulgebäudes
- In Regenpausen verbleiben die SuS auf ihren Etagen; Ausnahme bildet ein Besuch der Paten Klassen 1 und 4

➤ Regeln:

- **Ich bleibe auf dem Schulgelände.**
- **Ich beende sofort nach dem Klingeln die Pause und gehe in den Unterricht.**
- **Ich gehe nur kurz auf die Toilette und bin leise.**
- **Ich bringe Spielgeräte, die ich ausgeliehen habe, zurück.**

➤ Sanktionen:

1. Ermahnungen
2. Nutzungsverbote (begrenzt, dauerhaft)
 - Information an die Klassenlehrkraft
3. Regelzettel mit Unterschrift der Eltern und der Lehrkraft
4. Pausenverbot



Verhalten während des Ganztages

➤ Absprachen:

- Schüler nach der letzten Stunde bis in die Mensa bzw. bis zum Essensausgaberaum begleiten
- Nutzung des Belohnungssystems „Kochtiger“
- Information der Klassenlehrkraft
- Ruhezeichen:
 - Lärmampel, Nutzung Klangschale durch Aufsicht und SuS
- Übergabe der GZT – SuS zur Gleit – Zeit erfolgt um 13:45 Uhr

➤ Regeln:

- Ich verhalte mich leise beim Essen und in der Gleit – Zeit.

➤ Sanktionen:

- nach dreimaligem Ertönen der Klangschale = Redeverbot
- Kochtiger wird entfernt
- ggf. Ausschluss vom gemeinsamen Mittagessen; Klassenlehrkraft informieren
- ggf. Ausschluss von der gemeinsamen GLeiT-Zeit; Meldung an die Klassenlehrkraft und Schulleitung

Körperliche und extreme verbale Gewalt wird nicht geduldet
und führt umgehend zur Information der
Erziehungsberechtigten

Entwicklungsziele Erziehungskonzept:

- Erstellen einer Liste möglicher sozialer Dienste.
- Gestaltung eines Regelzettels für Klasse 1.
- Festlegung von Kriterien zur Ausgabe eines Regelzettels.